

DIDACTICA NOVA

Band 2

Klaus Beyer

Handlungspropädeutischer Pädagogikunterricht

Eine Fachdidaktik auf
allgemeindidaktischer Grundlage

Teil I

Aufgaben, Prinzipien und Lernziele

Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers.	VII
Einleitung	1
0.1 Anforderungen an die fachdidaktische Konstruktion.	3
0.2 Der integrale Charakter der didaktischen Konzeption.	7
0.3 Inhalte und Aufbau der didaktischen Konzeption.	9
0.4 Redaktionelle Hinweise.	13
1.0 Die Ausgangslage für eine Didaktik des Pädagogikunterrichts.	14
1.1 Die Entwicklung des Unterrichtsfaches Pädagogik.	14
1.2 Die Entwicklung der Fachdidaktik Pädagogik.	25
2.0 Die zentralen Aufgaben schulischen Unterrichts.	36
2.1 Der Förderungsauftrag des Unterrichts.	36
2.2 Der Inhalt des Förderungsauftrags.	44
3.0 Die Aufgaben des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes.	49
3.1 Die Gliederung des Unterrichts nach Aufgabenfeldern.	51
3.2 Lernziele und Inhalte des Unterrichts im sozialen Aufgabenfeld.	56
3.3 Die Unterteilung des sozialen Aufgabenfeldes in Unterrichtsfächer.	61
3.4 Die Stellung des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts innerhalb des schulischen Fächerspektrums.	70
4.0 Die Aufgaben des Pädagogikunterrichts.	75
4.1 Das Selbstverständnis des Pädagogikunterrichts.	75
4.2 Der spezifische Auftrag des Pädagogikunterrichts.	79
4.3 Der Zusammenhang von fachspezifischer, aufgabenfeldspezifischer und allgemeiner Bildung.	93
4.4 Die wissenschaftstheoretische Einordnung der vorgenommenen Aufgabenbestimmung.	96

5.0	Die Unverzichtbarkeit eines allgemeinbildenden Pädagogikunterrichts	104
5.1	Traditionelle Versuche, den Pädagogikunterricht zu begründen	104
5.2	Zusammenstellung von Argumenten zur Begründung des Pädagogikunterrichts	108
6.0	Zentrale Prinzipien des Pädagogikunterrichts	122
6.0.1	Der Begriff „didaktisches Prinzip“	122
6.0.2	Die Funktionen didaktischer Prinzipien	130
6.0.3	Die Gewinnung, Legitimation, Akzeptanz und Überprüfung didaktischer Prinzipien	132
6.1	Die handlungspropädeutische Ausrichtung des Pädagogikunterrichts	138
6.1.1	Die Bedeutung der Handlungskompetenz für den Menschen	138
6.1.2	Der Begriff „Handlungskompetenz“	140
6.1.3	Dimensionen der Planung erzieherischen Handelns	142
6.1.4	Kriterien der Planung erzieherischen Handelns	144
6.1.5	Analyse und Kritik erzieherischen Handelns	146
6.1.6	Die emotional-affektive Komponente der Erziehungskompetenz	150
6.1.7	Erziehungskompetenz als komplexes Operationengefüge	153
6.1.8	Der propädeutische Charakter des Handlungsbezugs im Pädagogikunterricht	153
6.2	Die wissenschaftspropädeutische Ausrichtung des Pädagogikunterrichts	156
6.2.1	Wissenschaftspropädeutik im Dienste der Handlungspropädeutik	156
6.2.2	Das Verhältnis des Pädagogikunterrichts zur Erziehungswissenschaft	160
6.2.3	Die Verarbeitung wissenschaftlicher Theorien im Pädagogikunterricht	162
6.2.4	Der reduktive Charakter des Wissenschaftsbezugs im Pädagogikunterricht	165
6.3	Die Ausrichtung des Pädagogikunterrichts auf das selbständige pädagogische Denken und Handeln der Schüler	168
6.3.1	Die Verpflichtung der pädagogischen Praxis auf die Fähigkeit des Edukanden zu einer moralisch verantwortbaren Selbstbestimmung	168

6.3.2	Konsequenzen aus dem pädagogischen Grunddilemma, die Selbstbestimmungsfähigkeit extern beeinflussen zu wollen	169
6.3.3	Die Fähigkeit zu selbständigem pädagogischem Denken als Bedingung verantwortlicher Erziehungspraxis.	170
6.3.4	Bedingungen der Förderung selbständigen pädagogischen Denkens.	175
6.3.5	Möglichkeiten und Grenzen des Versuchs, die Fähigkeit zu selbständigem pädagogischen Denken und Handeln zu fördern.	178
6.4	Der Erfahrungsbezug des Pädagogikunterrichts.	183
6.4.1	Eine Arbeitsdefinition „paideutischer Erfahrung“. %	184
6.4.2	Die Theoriehaltigkeit der paideutischen Erfahrung	189
6.4.3	Möglichkeiten des Erfahrungsbezugs im Pädagogikunterricht	191
6.4.3.1	Die Aufarbeitung eigener paideutischer Erfahrungen.	192
6.4.3.2	Die Aufarbeitung fremder paideutischer Erfahrungen.	198
6.4.3.3	Paideutische Erfahrungen im Kontext des Pädagogikunterrichts.	201
6.4.3.4	Die Elaboration der Erfahrungsfähigkeit	204
6.5	Der Problembezug des Pädagogikunterrichts.	206
6.5.1	Das Verhältnis von „Problemorientierung“ und "Handlungspropädeutik.	206
6.5.2	Die Struktur pädagogischer Probleme.	209
6.5.3	Anforderungen an den problemlösenden Pädagogikunterricht.	211
7.0	Im Pädagogikunterricht zu erwerbende Qualifikationen	220
7.1	Für pädagogisches Denken und Handeln erforderliche Kenntnis- und Fähigkeitsbereiche.	220
7.2	Die für pädagogisches Denken und Handeln konstitutiven operativen Fähigkeiten.	221
7.2.1	Die Fähigkeit zum Erfassen bestehender Wirklichkeit unter pädagogischer Perspektive.	222
7.2.2	Die Fähigkeit zur pädagogischen Beurteilung bestehender Wirklichkeit in technologischer Hinsicht	225
7.2.3	Die Fähigkeit zur pädagogischen Beurteilung von Wirklichkeit in axiologischer Hinsicht	229
7.2.4	Die Fähigkeit zum Auffinden pädagogischer Handlungsmöglichkeiten.	243
7.2.5	Die Fähigkeit zur Überprüfung und Ausarbeitung der aufgefundenen Handlungsmöglichkeiten.	248

7.2.6	Die Fähigkeit zur Entscheidung für eine pädagogische Handlungsmöglichkeit.	253
7.2.7	Die Fähigkeit, sich zu einer pädagogischen Handlung zu entschließen.	260
7.2.8	Die Fähigkeit zum Vollzug der getroffenen pädagogischen Entscheidung.	262
7.2.9	Die Fähigkeit zur pädagogischen Evaluation der vollzogenen Handlung.	265
7.2.10	Die Fähigkeit zur Revision der vollzogenen pädagogischen Handlung.	268
7.2.11	Operations- und handlungsübergreifende Voraussetzungen erzieherischen Denkens und Handelns.	269
7.2.12	Die Leistungsfähigkeit des Operationenmodells.	270
7.3	Für pädagogisches Denken und Handeln benötigte wissenschaftsbezogene Qualifikationen.	274
7.4	Qualifikationen für die verantwortliche Ausübung der Rollen des Edukanden und des pädagogisch Mitverantwortlichen.	277
7.5	Die spiralartige Elaboration pädagogischer Kompetenz.	278
7.6	Der Transferwert der im Pädagogikunterricht zu erwerbenden Qualifikationen.	283

DIDACTICA NOVA

Band 3

Klaus Beyer

Handlungspropädeutischer Pädagogikunterricht

Eine Fachdidaktik auf
allgemeindidaktischer Grundlage

Teil II

Inhalte - Arbeitsformen - Sozialformen

Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers		.VII
8.0	Versuch einer inhaltlichen Konstitution des Pädagogikunterrichts	. 1
8.0.1	Derbolavs Versuch der Inhaltskonstitution	. 1
8.0.2	Die pädagogische Perspektive als leitendes Kriterium der Inhaltskonstitution	. 3
8.1	Die pädagogische Perspektive als spezifischer Inhalt des Pädagogikunterrichts	. 5
8.2	Lebenswirklichkeit als Inhalt des Pädagogikunterrichts	. 8
8.2.1	Kriterien für die Auswahl der im Unterricht zu behandelnden Beispiele von Lebenswirklichkeit	. 8
8.2.2	Die Gewinnung der im Unterricht zu behandelnden Beispiele von Lebenswirklichkeit	. 14
8.3	Erzieherisches Handeln als Inhalt des Pädagogikunterrichts	. 24
8.4	Typische Erziehungsfehler als Inhalte des Pädagogikunterrichts	. 26
8.5	Subjektive Theorien über Erziehung als Gegenstände des Pädagogikunterrichts	. 39
8.6	Wissenschaftliche Theorien als Inhalte des Pädagogikunterrichts	. 42
8.7	Prinzipien pädagogischen Denkens und Handelns als Inhalte des Pädagogikunterrichts	. 55
8.8	Die inhaltliche Gliederung des Pädagogikunterrichts	. 62
9.0	Methodik des Pädagogikunterrichts	. 66
9.1	Der Methodenbegriff	. 66
9.2	Versuch einer Klassifikation von Unterrichtsarrangements	. 69
9.3	Kriterien der Methodenentscheidung	. 76
9.4	Kriterien der Methodenentscheidung im Pädagogikunterricht	. 78
9.5	Operationspezifische Arrangements von Lernsituationen	. 80
9.6	Das Arrangement des Unterrichtsverlaufs	. 81
9.7	Für den Pädagogikunterricht besonders leistungsfähige Arbeitsprogramme	. 89

10.	Der Einsatz von Fallstudien	92
10.1	Die Leistungsfähigkeit und Realitätsgerechtigkeit der Kasuistik	92
10.2	Der Fallbegriff	97
10.2.1	Der pädagogische Fallbegriff	102
10.2.2	Der didaktische Fallbegriff	103
10.3	Die Fallwiedergabe	104
10.4	Die pädagogische Fallstudie	109
10.4.1	Die Reduktivität pädagogischer Fallstudien	109
10.4.2	Der Aufbau einer Fallstudie	121
10.5	Die Behandlung von bereits ausgearbeiteten Fallstudien	/ 126
10.6	Bedingungen für den Einsatz von Fallstudien im Pädagogikunterricht	128
10.7	Grenzen der Fallstudie	130
10.8	Die besondere Bedeutung der Fallstudie für den Pädagogikunterricht	132
11.	Der Einsatz von Rollenspielen	135
11.1	Der Rollenspielbegriff	135
11.2	Für den Pädagogikunterricht bedeutsame Rollen	136
11.3	Durch Rollenspiele zu fördernde Kompetenzen	137
11.4	Phasen des Rollenspiels	148
11.5	Vorteile des Rollenspiels gegenüber der Fallstudie	151
11.6	Schwierigkeiten und Grenzen des Rollenspiels	153
12.	Das Arrangement unterrichtsbegleitender Veranstaltungen: Expertenbefragung, Exkursion, Hospitation/Praktikum	156
12.1	Die Expertenbefragung	157
12.1.1	Die Vorbereitung von Expertenbefragungen	160
12.1.2	Die Durchführung von Expertenbefragungen	161
12.1.3	Die Verarbeitung von Expertenbefragungen	162
12.1.4	Die besondere Bedeutung der Expertenbefragung	163
12.2	Die Exkursion	164
12.2.1	Die Vorbereitung von Exkursionen	165
12.2.2	Die Durchführung von Exkursionen	167
12.2.3	Die Auswertung einer Exkursion	167
12.2.4	Die besondere Bedeutung der Exkursion	168
12.3	Die Hospitation /Das Praktikum	168
12.3.1	Die Vorbereitung von Hospitationen und Praktika	170
12.3.2	Die Durchführung der Hospitation/des Praktikums	173
12.3.3	Die Auswertung der Hospitation/des Praktikums	174

12.3.4	Funktionen der Hospitation/des Praktikums im Rahmen des Pädagogikunterrichts. . . . .	.175
12.3.5	Gefahren des Praktikums. . . . .	.177
12.4	Die besondere Bedeutung unterrichtsbegleitender Veranstaltungen. . . . .	.179
13.	Der Einsatz von Unterrichtsprojekten. . . . .	.181
13.1	Die Begriffe „Projekt“ und „Projektunterricht“. . . . .	.181
13.2	Die Projektwahl. . . . .	.189
13.3	Die Projektplanung. . . . .	.194
13.4	Die Projekterarbeitung. . . . .	.195
13.5	Die Projektdurchführung. . . . .	.197
13.6	Projektkritik und Projektrevision. . . . .	.197
13.7	Die Funktionen des Lehrers im Projektunterricht. . . . .	.198
13.8	Lernziele des Projektunterrichts. . . . .	.201
13.9	Schwierigkeiten, Risiken und Grenzen des Projektunterrichts . . .	.203
13.10	Projektmöglichkeiten. . . . .	.207
13.11	Die besondere Bedeutung des Projektunterrichts. . . . .	.212
14.	Das Arrangement eines von Schülern erteilten Unterrichts. . . . .	.214
14.1	Ablauf des Unterrichts, in dem Schüler Mitschüler unterrichten. . . . .	.214
14.2	Funktionen des durch Schüler erteilten Unterrichts. . . . .	.216
14.3	Voraussetzungen für einen durch Schüler erteilten Unterricht . . .	.218
14.4	Lehrerfunktionen im Kontext einer von Schülern gestalteten Unterrichtseinheit . . . . .	.221
14.5	Mit dem von Schülern gestalteten Unterricht verbundene Risiken	.223
14.6	Die besondere Bedeutung des von Schülern erteilten Unterrichts. . . . .	.225
15.	Der Einsatz von Lehrervorträgen. . . . .	.227
15.1	Funktionen des Lehrervortrags im Pädagogikunterricht. . . . .	.228
15.2	Die Vorbereitung von Lehrervorträgen. . . . .	.235
15.3	Anforderungen an den mündlichen Vortrag. . . . .	.238
15.4	Die Leistungsfähigkeit von Lehrervorträgen. . . . .	.240

16.	Der Einsatz von Schülerreferaten.	241
16.1	Bedingungen des Referierens.	241
16.2	Die Vorbesprechung von Referaten.	244
16.3	Der mündliche Vortrag.	246
16.4	Die Erörterung des Referates.	246
16.5	Das Referatstraining.	247
16.6	Positive Auswirkungen gelungener Referate.	252
17.	Der Einsatz von Facharbeiten.	254
17.1	Funktionen der Facharbeit.	254
17.2	Kontext und Verlauf der Anfertigung einer Facharbeit.	255
17.3	Voraussetzungen für die Anfertigung von Facharbeiten im Pädagogikunterricht.	259
17.4	Lehrerfunktionen im Hinblick auf Facharbeiten.	263
17.5	Mit der Anfertigung von Facharbeiten verbundene Probleme.	264
17.6	Die Leistungsfähigkeit von Facharbeiten.	266
18.	Der Einsatz von Gruppenarbeit.	268
18.1	Definition von „Gruppenunterricht“ und „Kleingruppenarbeit“.	268
18.2	Der Ablauf des Gruppenunterrichts.	269
18.3	Funktionen des Gruppenunterrichts.	272
18.4	Vorteile und Nachteile aufgabenidentischer im Vergleich zu aufgabendifferenzierter Gruppenarbeit.	277
18.5	Die Rolle des Lehrers im Gruppenunterricht.	281
18.6	Bedingungen für den Gruppenunterricht.	291
18.7	Mit dem Gruppenunterricht verbundene Probleme und Risiken.	296
18.8	Die Leistungsfähigkeit des Gruppenunterrichts.	301
19.	Das Arrangement des Team Teaching.	304
19.1	Organisationsformen des Team Teaching.	305
19.2	Vorschläge zur Kooperation des Pädagogikunterrichts mit anderen Fächern.	308
19.3	Bedingungen des Team Teaching.	309
19.4	Die Durchführung des Team Teaching.	311
19.5	Vorteile des Team Teaching.	312

DIDACTICA NOVA

Band 4

Klaus Beyer

Handlungspropädeutischer Pädagogikunterricht

Eine Fachdidaktik auf
allgemeindidaktischer Grundlage

Teil III

Unterrichtsgespräche - Hausaufgaben
Überprüfung des Lernerfolgs - PU auf der SI
PU-spezifische Probleme

(Anhang: Bibliographie)

L:
des

Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Inhaltsverzeichnis

20.	Das Schülersgespräch	1
20.1	Unterhaltung und Gespräch.	1
20.2	Unterrichtsgespräche.	1
20.3	Das selbst-initiierte Schülersgespräch.	3
20.4	Das vom Lehrer initiierte Schülersgespräch.	4
20.5	Voraussetzungen von Schülersgesprächen.	7
20.6	Anforderungen an den Lehrer bei Schülersgesprächen.	10
20.7	Mit lehrer-initiierten Schülersgesprächen verbundene didaktische Probleme.	12
20.8	Die besondere Bedeutung von Unterrichtsgesprächen für den Pädagogikunterricht	14
21.	Die Diskussion	15
21.1	An Diskussionen zu stellende Anforderungen.	16
21.2	Das Diskussionstraining.	21
21.3	Die Bedeutung von Diskussionen für den Pädagogikunterricht	31
22.	Das Lehrer-Schüler-Gespräch.	35
22.1	Gesprächsanlässe und Gesprächsthemen.	35
22.2	Formen von Lehrer-Schülersgesprächen.	39
22.3	Das sokratische Gespräch.	40
22.4	Das fragend-entwickelnde Lehrgespräch.	49
22.5	Funktionen des fragend-entwickelnden Lehrgesprächs.	51
22.6	Typen und Funktionen der Lehrfrage.	53
22.7	Die Anordnung der Lehrfragen	57
22.8	Der Aufbau eines fragend-entwickelnden Lehrgesprächs . . . ; .	59
22.9	Anforderungen an den Lehrer im Kontext fragend-entwickelnder Lehrgespräche.	62
22.10	Voraussetzungen für den Einsatz fragend-entwickelnder Lehrgespräche	76
22.11	Mit fragend-entwickelnden Lehrgesprächen verbundene Probleme.	79
22.12	Die besondere Bedeutung des fragend-entwickelnden Lehrgesprächs.	86
23.	Hausaufgaben im Pädagogikunterricht	88
23.1	Die Nachbereitung des Unterrichts.	88
23.2	Aufgabentypen	91
23.3	Mit Hausaufgaben verbundene Lernmöglichkeiten	95

23.4	Anforderungen an Hausaufgaben	97
24.	Die Gestaltung der Lernbedingungen und die Überprüfung des Lernerfolgs.	99
24.1	Probleme der Begriffswahl	99
24.2	Die Ermittlung und Gestaltung der Lernbedingungen.	102
24.3	Die Überprüfung des Lernerfolgs.	109
24.3.1	Funktionen der Diagnose und Beurteilung des Lernerfolgs	110
24.3.2	Anforderungen an die Lernerfolgsüberprüfungen im Pädagogikunterricht	116
24.3.3	Die Grenzen von Lernerfolgsüberprüfungen im Pädagogikunterricht	124
24.4	Einzelne Verfahren zur Lernerfolgsdiagnose.	125
24.4.1	Implizite Lernerfolgsdiagnose durch Unterrichtsgespräche	125
24.4.2	Lernerfolgsdiagnose durch retrospektive Fragen	127
24.4.3	Lernerfolgsdiagnose durch schriftliche Tests.	127
24.4.4	Lernerfolgsdiagnose durch Protokolle.	130
24.4.5	Lernerfolgsdiagnose durch Kurzaufsätze.	132
24.4.6	Lernerfolgsdiagnose durch Langaufsätze.	134
24.4.7	Lernerfolgsdiagnose durch Schülerreferate und Facharbeiten . . .	136
24.4.8	Lernerfolgsdiagnose durch Diskussionen	138
24.4.9	Lernerfolgsdiagnose durch Rollenspiele, Projekte und Praktika	138
24.5	Die Beurteilung der diagnostizierten Lernerfolge.	139
24.6	Die Mitteilung der Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen an die Schüler.	144
24.7	Die Benotung der ermittelten Lernresultate.	145
24.7.1	Klausuren als Grundlagen für die Benotung.	149
24.7.2	Die Beurteilung und Benotung der „Sonstigen Mitarbeit“	161
24.7.3	Die Gesamtbewertung eines Schülers.	168
24.8	Die Abiturprüfung	176
25.	Der Medieneinsatz im Pädagogikunterricht.	181
25.1	Der Begriff „Unterrichtsmedium“.	181
25.2	Kriterien für die didaktische Analyse von Medien für den Pädagogikunterricht	182
25.3	Die Eignung verschiedener Medienträger für den Pädagogikunterricht	193
25.3.1	Unterrichtswerke	194
25.3.1.1	Anforderungen an Unterrichtswerke für den Pädagogikunterricht	194
25.3.1.2	Die Eignung von Lehrbüchern für den Pädagogikunterricht . . .	195
25.3.1.3	Die Eignung von Arbeitsbüchern für den Pädagogikunterricht	195

25.3.1.4 Die Eignung von Materialsammlungen für den Pädagogikunterricht 197

25.3.2 Ergänzungsblätter 202

25.3.2.1 Informationsblätter. 202

25.3.2.2 Arbeitsblätter. 205

25.3.3 Folien zur Tageslichtprojektion, Tafel.....207

25.3.4 Film-und Videoaufnahmen. 208

25.3.5 Computerprogramme. 211

25.4 Mit dem Einsatz von Medien verbundene Probleme. 216

26. Der Pädagogikunterricht auf der Sekundarstufe I 220

26.1 Die Zunahme von Erziehungsdefiziten als Hauptgrund für die Ausweitung des Pädagogikunterrichts auf die Sekundarstufe I 220

26.2 Für die Entwicklung des Faches gefährliche Tendenzen. 221

26.3 Eine Konzeption für den Pädagogikunterrichts auf der Sekundarstufe I 224

26.4 Ein Rahmenplan für den Pädagogikunterricht auf der Sekundarstufe I 229

26.5 Probleme des Pädagogikunterrichts auf der Sekundarstufe I 236

27. Probleme des Pädagogikunterrichts. 239

27.1 Wie kann der Komplexität der im Pädagogikunterricht angestrebten Kompetenz genügend Rechnung getragen werden? 239

27.2 Wie kann angesichts der inhaltlichen Voraussetzungshaftigkeit der pädagogischen Reflexion die spezifische pädagogische Perspektive beibehalten werden? 240

27.3 Wie kann die Gefahr gemildert werden, daß Schüler die Komplexität der pädagogischen Perspektive nicht genügend berücksichtigen und pädagogische Fragen vorschnell und einseitig beantworten? 241

27.4 Wie kann der Erwartung von Schülern begegnet werden, durch den Pädagogikunterricht Rezepte für die pädagogische Praxis zu erhalten?. 242

27.5 Wie kann die Gefahr gemildert werden, daß der Pädagogikunterricht für die pädagogische Praxis der Schüler funktionslos bleibt? 243

27.6 Wie kann verhindert werden, daß der in der Regel große zeitliche Abstand zwischen Pädagogikunterricht und künftiger Erziehertätigkeit der Schüler deren Motivation untergräbt?. 244

27.7	Wie läßt sich verhindern, daß der überwiegend fiktionale Charakter der im Pädagogikunterricht behandelten Fälle die Ernsthaftigkeit beeinträchtigt, mit der die Schüler Möglichkeiten pädagogischer Praxis erörtern und ein eigenes pädagogisches Konzept suchen?	245
27.8	Wie läßt sich die Gefahr vermeiden, daß die Schüler durch die Destruktion ihres bisher vorhandenen, wenn auch naiven pädagogischen Konzepts verunsichert werden und ihre pädagogische Kompetenz dadurch eher geschädigt als gefördert wird?	247
27.9	Wie sollte der Pädagogikunterricht mit der besonderen Betroffenheit, die er erzeugt, umgehen?	249
27.10	Wie kann der Pädagogikunterricht das Problem lösen, den Schülern einerseits die für die Erziehungspraxis unverzichtbare Grundeinstellung vermitteln zu wollen, sie aber andererseits nicht auf die eigenen Normen verpflichten zu dürfen?	251
27.11	Wie kann verhindert werden, daß die Diskrepanz zwischen der idealen pädagogischen Sinn-Norm und den gegenläufigen Schülererfahrungen die Schüler resignieren läßt?	252
28.	Schlußbetrachtung	257
Anhang:		
	Bibliographie zur Fachdidaktik Pädagogik	260
	Unterrichtswerke u. a. für den Pädagogikunterricht	300
	A. Reihenwerke	300
	B. Einzelbände	305
	Ein mehrfaches „Dankeschön“	307
	Personenregister	308